



Ein zufriedener
Jean-Maurice Tièche,
Präsident von
Rassegeflügel
Schweiz.

«Die Klubs setzen sich für den Erhalt von Geflügelrassen ein»

Von internen Veranstaltungen über Weiterbildungen bis hin zu Ausstellungen: Jean-Maurice Tièche, Präsident von Rassegeflügel Schweiz, kann auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. EIN INTERVIEW VON FABIAN SCHENKEL (TEXT UND BILD)

Herr Tièche, das Verbandsjahr startet jeweils mit einer Konferenz, an der sich die Präsidenten und Obmänner aus dem ganzen Land treffen. Was stand heuer speziell im Fokus?

In einem Workshop mit verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die Themen Verbandsfinanzen, Ausstellungen, Werbung, Verbandsstrukturen und die Zukunft des Fachverbandes hinterfragt und diskutiert. Es war ein sehr fruchtbarer Tag. Dabei wurden neue Ideen eingebracht und andere bestätigt. Die Teilnehmenden diskutierten sehr offen und abgeschlossen über das Verbandsgeschehen.

Die Weiterbildung wird bei Rassegeflügel Schweiz grossgeschrieben und die Schulungstagung Anfang Mai wird jeweils gut besucht. Welche Themen standen dieses Jahr auf dem Programm?

Es sind mehr als hundert Geflügelzüchterinnen und -züchter angereist. Sie folgten aufmerksam dem Vortrag über die Geflügelgesundheit von Veterinärmedizinerin Karin Kreyenbühl von der Geflügel- und Vogelpraxis aus Wohlen AG. An Beispielen aus der Praxis zeigte die Ausbildungskommission auf, wie die Boxen für Ziergeflügel an Ausstellungen artgerecht mit Grünzeug ausgestattet werden.

In der Schweiz gibt es verschiedene Klubs, die sich spezifischer Rassen annehmen. Welche Rolle spielen sie für den Verband?

Die Rassenklubs fördern die Rassen und setzen sich für deren Erhalt ein. Rassegeflügel Schweiz schätzt diesen Einsatz und unterstützt die Klubs auch in finanzieller Hinsicht.

«Rassegeflügel Schweiz schätzt den grossen Einsatz der Klubs.»

Bevor der Vorstand das Reglement überarbeitete, suchte er mit den Klubverantwortlichen Anfang Mai das Gespräch, um gemeinsame Grundsätze zu definieren.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes im Juni wurde von 98 Personen besucht. Was waren die wichtigsten Verbandsgeschäfte an dieser Versammlung?

Mit Ursula Götz verabschiedeten wir nach 16 Jahren ein Vorstandsmitglied. Durch den Präsidentenwechsel bei der Richtervereinigung ist Christian Lengacher neu im Vorstand. Er löst René Schlauri ab. Für den leidenschaftlichen Einsatz im Verband wurden René Schmid und Rösli Karpf zu Ehrenmitgliedern ernannt. Um die finanzielle Situation der Verbandskasse aufzubessern, konnte

UFA als neuer Hauptsponsor des Verbandes gewonnen werden.

Wie lief die Ausstellungssaison 2019?

Es war eine hervorragende Saison für die meisten Züchterinnen und Züchter, die ohne grosse Probleme über die Bühne ging. Leider gab es in einigen Kantonen Veterinärdiensten, die eine ganz andere Sicht der Dinge zu den Ausstellungen haben, als wir dies von unseren Ausstellungen gewohnt sind. Dazu kommt, dass es sehr schwierig ist, mit diesen Behördenverantwortlichen zu sprechen. Hier liegt ein Schwerpunkt für die Zukunft.

Auf welche Unterstützung können Sie als Verbandspräsident zählen?

Wir haben mit der Standard- und Fachkommission sowie mit der Ausbildungskommission Gremien, die den Vorstand in ihrer Tätigkeit unterstützen. Die Mitglieder organisierten im vergangenen Jahr zahlreiche Anlässe, die in unzähligen Stunden vorbereitet wurden. Für diesen Einsatz gebührt allen Schaffern ein grosser Dank. Genau so wie allen Vereinsfunktionären, stillen Schaffern und meinen Vorstandskollegen. Mit der Arbeit hinter den Kulissen und ihrem Einsatz für Rassegeflügel Schweiz machen sie unseren Verband zu dem, was er ist.